Nachrichten aus Regina

Achtung!

In der letzten Zeit sind mehrere Beschwerden von Bewohnern im Ostende der Stadt gegen Beamten der städtischen Straßenbahn verlautbar geworden. Es sollen sich einige der Straßenbahnbeamten ein Vergnügen daraus machen, in übermäßiger Geschwindigkeit an den Straßenecken vorbeizusausen und dort wartende Leute mutwillig stehen, oder sie eine längere Strecke weit nachlaufen zu lassen, um schließlich doch noch davonzufahren, ohne sie aufzunehmen. Außerdem sollen sie sich gegen ihre Passagiere frech und unanständig benehmen und ihnen beim Ein- oder Absteigen nicht die nötige Hülfe angedeihen lassen. Dazu ist der Verkehr im Ostende so mangelhaft, daß viele Leute lieber zu Fuß laufen, als unter diesen Verhältnissen die Straßenbahn zu benutzen. — Also wundern wir uns wenn sich dieser Betrieb nicht bezahlt macht? Die Ostend Steuerzahler-Vereinigung hat die Angelegenheit mit der städtischen Behörde aufgenommen. Da die Beschwerdeführer jedoch nicht in der Lage waren, die Nummern der Wagen oder der Schaffner anzugeben, war es der Vereinigung nicht möglich, der Sache auf den Grund zu gehen, oder besser gesagt, der Mißwirtschaft ein Ende zu machen.

Die Ostend Steuerzahler-Vereinigung ersucht deshalb ihre Mitglieder, welche die städtische Straßenbahn benützen und von deren Angestellten belästigt oder unanständig behandelt werden, sich die Nummer des Wagens oder des Schaffners, sowie die Zeit und Oertlichkeit des Vorfalles zu merken oder aufzuschreiben und dann mit diesen Tatsachen vor die Vereinigung zu kommen. — Das wird dann der Sache gewiß ein Ende machen.

Die Vereinigung sucht immer noch neue Mitglieder zu gewinnen; wer also noch nicht auf der Mitgliederliste ist, soll dies nicht vergessen. A.R.

Auf dem Reginaer Ausstellungsplatz soll ein großer Stall errichtet werden, der gänzlich aus Backsteinen gebaut und feuersicher konstruiert werden soll. Die Kosten werden sich auf ungefähr $40,000.00 belaufen.

Fünfzehn Einwohner fremder Abstammung aus der Provinz, sind in letzter Woche um ihre Naturalisationspapiere eingekommen. Alle Applikationen befinden sich vor Richter Hannon, der sie einer genauen Erwägung unterzieht.

Vorbereitungen für die große Theatervorstellung in der St. Mary's Halle

Wie uns ein Vertreter des Komitees der C.M.B.A. das mit den Vorbereitungen für eine große Theatervorstellung betraut wurde, mitteilte, schreiten dieselben ihrer Vollendung entgegen. Das Datum, an dem das Theaterstück aufgeführt werden soll, ist auf Ostermontag, den 5. April festgesetzt worden. Das Stück, das von dem Komitee gewählt worden ist, ist ein Drama und spielte sich zur Zeit der spanischen Rebellion ab. Es ist ein sehr ergreifendes Melodrama, und erfordert viel Uebung und Talent um erfolgreich aufgeführt werden zu können. Außer den übrigen Rollen, sind Musik und Gesang sehr wichtig, auch hier hat die Einübung Erfolg aufzuweisen. Die verschiedenen Personen, welche die Rollen angenommen haben, scheinen weder Mühe noch Zeit zu scheuen, um das ganze zu einem vollen Erfolg zu bringen. Auf Kostümierung und Bühneneinrichtung wird ebenfalls besonderes Gewicht gelegt. Eintrittskarten können von Mitgliedern der C.M.B.A. erlangt werden.

Ruedorf, Sask., 2. März 1920.

Oeffentliche Bekanntmachung

Zu einer Versammlung des Munizipalrates der Ländlichen Munizipalität von McLeod, No. 185, wurde die Sache der Errichtung von Zäunen an Bewerbeschädigungen einer eingehenden Beratung unterzogen. Es ist beabsichtet worden, daß diese Steuerzahler temporäre, semi-temporäre und dauerhafte Zäune auf Wegerechtsländen errichten oder zu errichten beabsichtigen, und um Mißverständnisse möglichst zu vermeiden, wurde die folgende Resolution gefaßt:

„Daß angesichts der Tatsache, daß einige unserer Steuerzahler dauerhafte Zäune auf Wegerechtsländen errichten, dieser Rat der ländlichen Munizipalität von McLeod No. 185, die Steuerzahler im allgemeinen warnt, dieses zu unterlassen, weil der Rat in der nächsten Zukunft beabsichtigt, alle Zäune von den Wegerechtsländen bis zur Grenze der Sektion durch die ganze Munizipalität entfernen zu lassen."

Im Auftrage des Munizipalrates.

J. J. Niedergall, Reeve.
G. E. Vanderburgh, Sec.-Treas.

Deutsche Städte Bonds

1000 Mark Bonds

Berlin	4	Prozent	Berlin vor dem Kriege	4	Prozent
Magdeburg	4	Prozent	Bremen	4½	Prozent
Hamburg	4½	Prozent	Grtr. Berlin '19	4	Prozent
Bremen	4½	Prozent	Hamburg (Staat)	4½	Prozent
Leipzig	4	Prozent	Bremen	4	Prozent
Leipzig	4½	Prozent	Mannheim	4½	Prozent
Düsseldorf	4	Prozent	Köln	4	Prozent
München	4	Prozent	Magdeburg	4½	Prozent
Stuttgart	4	Prozent	Danzig	4	Prozent
Nürnberg	4	Prozent	Leipzig	5	Prozent
Mannheim	4	Prozent	München	4½	Prozent
Wiesbaden	4	Prozent	Hamburg (Staat)	4	Prozent
Essen	4	Prozent	Heidelberg	4	Prozent
Hannover	4	Prozent	Kiel	4	Prozent
Karlsruhe	4	Prozent	München	5	Prozent
München	4	Prozent			

Dem Käufer von erstklassigen deutschen Städtebonds wird heute eine Gelegenheit geboten, wie solche nie wieder zu Lebzeiten geboten werden kann, sein Geld in deutsche Munizipalbonds anzulegen, und Deutsche, wie solche selten, wenn jemals in unserer Erfahrung bekannt, aus denselben zu ziehen.

Wir glauben fest, daß in Deutschland wieder normale Zustände eintreffen werden, und daß Käufer dieser Bonds einen Gewinn von 500 bis 1500 Prozent sicher sind.

Jeder dieser Bonds ist von der deutschen Regierung als eine gesetzliche Geldanlage für Trust-Funds und für Sparbanken garantiert worden, und können diese Bonds jetzt zu unerhört billigen Preisen gekauft werden. Eine Gelegenheit, wie diese bietet sich nur einmal zu Lebzeiten dar, und wenn Sie diese Gelegenheit ausnützen wollen, so telegraphieren oder schreiben Sie sofort wegen Preise, die täglich wechseln.

Während der letzten drei Tage ist die Mark um sechzig Punkte gestiegen, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß dieselbe noch höher steigen wird. Diese Bonds sind eine überaus flüssige Geldanlage, haben immer einen willigen Markt, und der Gewinn kann zu irgend einer Zeit gehoben werden.

Telegraphieren Sie auf unsere Kosten, um im Markte zu kaufen

Wir ziehen und verkaufen unsere eigenen Schecks an die Deutsche Bank, Berlin, und versenden Geld per Kabel nach allen Teilen der Welt.

HENRI WOLF & CO.

Börsenmakler und Spezialisten in ausländischen Geldern.

309 Broadway New York, N.Y.

Herr C. M. Palmer hat das hiesige Northern Crown Bank Gebäude an der Scarth Straße für den Preis von $145,000 käuflich erworben.

Rechtsanwaltsfirma hält Sprechstunden in Haldfast und Southey ab

Die deutsche Rechtsanwaltsfirma Doerr & Guggisberg von Regina wird von jetzt ab jeden Sonnabend einen Vertreter nach Haldfast und Southey entsenden, um ihre Klienten besser bedienen zu können. Wenn irgendjemand aus diesen Distrikten, Rat in Rechtsangelegenheiten oder sonstige Auskünfte zu erlangen wünscht, so kann er den Vertreter der obenerwähnten Firma, wie gesagt, Samstags in Haldfast und Southey persönlich sprechen.

Die Saskatchewan Munizipal-Hagelversicherungsgesellschaft hat im Jahre 1919 für so wenig Verluste, durch Hagel verursacht, aufzukommen gehabt, daß ihr ein Nettoüberschuß von $238,046.96 verblieben ist.

Adolf Miller, aus dem Frankslake Distrikt, der vor einiger Zeit einen Prozeß gegen einen gewissen Wynn und Genossen, wegen verleumderischer Beleidigung angestrengt hatte und deswegen einen Schaden von $2,000 verlangte, hat den Prozeß verloren. In die Angelegenheit waren verschiedene Personen deutscher Abstammung verwickelt.

In einer Versammlung des Geschäftsausschusses der Liberalen des Wahlkreises Saltcoats, die am 9. März in Melville abgehalten wurde, ist eine Resolution angenommen worden, in der Hon. W. L. Mackenzie King dem Führer der Oppositionspartei für seinen Stand, den er im Hause eingenommen hat, Dank ausgesprochen und volle Unterstützung zugesagt wurde.

J. Berthyhistle, ein gut bekannter Farmer aus der Gegend nordöstlich von Fort Qu'Appelle, hat „Major Sherwood", den reinrassigen „Aberdeen Angus" Bullen von Ben Weidmark käuflich erworben. Berthyhistle soll für den Bullen einen außergewöhnlich hohen Preis bezahlt haben.

Der Verkauf von reinrassigem Vieh, der auf Anregung der Regierung in Regina gehalten wurde, ist von gutem Erfolg gewesen. Für Rindvieh wurde bis zu $410.00 per Stück erzielt; natürlich nur für außergewöhnlich gute und reinrassige Tiere.

Konvention der Vereinigung ländlicher Munizipalitäten gelangt zum Abschluß

Die Konvention der Vereinigung ländlicher Munizipalitäten, die während den Tagen vom 9. bis 12. März zu Saskatoon stattfand, war von nahezu 600 Delegaten aus allen Teilen der Provinz besucht. Die Konvention hatte sich mit nicht weniger als 70 Resolutionen zu befassen, von denen eine große Anzahl zur Annahme gelangten. In einer Resolution wird die Regierung ersucht, Gesetzesbestimmungen zu erlassen, wonach ein Reeve oder Munizipalitätsrat nur sein Amt antreten kann, wenn er in der Lage ist, englisch zu lesen und zu schreiben. Es wurde ferner auf der Konvention dafür eingetreten, die Wahlen für den Schulvorstand soweit wie die Munizipalitätswahlen im November abzuhalten.

H. C. Pierce, 1276 Queen St., Regina, wohnhaft, ist vor einigen Tagen auf die Anschuldigung hin verhaftet worden, seine Familie mittellos und ohne Versorgung gelassen zu haben.

Ueber fünfzig rumänische Familien haben im Laufe der letzten Woche unsere Stadt verlassen, um nach ihrer alten Heimat, Rumänien, zurückzukehren. Wie es heißt, werden im Laufe des Sommers noch viele andere Familien nach Rumänien auswandern.

Willkommener Besuch

Herr Johann Fahlmann, Sohn von Wilhelm Fahlmann, aus Balgonie hielt sich in letzter Woche besuchsweise in Regina auf. Bei dieser Gelegenheit bestellte Herr Fahlmann den Courier und machte uns die Mitteilung, daß am 24. Februar ein strammer Stammhalter in seinem Hause eingetroffen sei. Mutter und Kind befinden sich den Umständen nach wohl. Weiter teilte Herr Fahlmann mit, daß Herr Adolf Meyer

Organisator für die Landwirtschaftliche Versicherungsgesellschaft in Regina.

Herr Hans Schumacher, ein früherer Mitarbeiter unserer Zeitung, ist von Prelate, Sask., wo er während der letzten drei Jahre einen allgemeinen Warenladen betrieben hat, wieder nach Regina zurückgekehrt, um seinen ständigen Wohnsitz in unserer Stadt aufzuschlagen. Wie uns derselbe mitteilt, hat er sein Geschäft unter guten Bedingungen verkauft.

Herr Schumacher hat die Stellung eines Organisators bei der „Agricultural Insurance Co. Ltd." hierselbst angenommen und wird im Laufe dieses Jahres alle deutsch sprechenden Distrikte in der Provinz besuchen. Die Anteilscheine oder „Shares" der Gesellschaft finden, wie uns Herr Schumacher versichert, guten Absatz unter den Farmern in der Provinz. Er ist überzeugt, daß auch unsere deutschen Farmer sich für die Sache interessieren werden.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch darauf aufmerksam machen, daß Herr Schumacher nach wie vorher wieder für den „Courier" kollektiert und Anzeigen sowie Drucksachen für uns entgegennimmt. Auch als Auktionator, besonders für allgemeine Farmverkäufe und für Vieh, hält sich der „dicke Hans" bestens empfohlen.

---

verzogen sei und sich im Westen angesiedelt habe.

Der kleine Stammhalter, von dem wir oben erwähnen, wurde am 11. März in Regina getauft. Als Taufpaten fungierten Herr Lorenz Fahlmann von Balgonie und Frau Ida Kopp von Bibank.

Die Alexandra-Schule, die während der Kriegszeit von den Militärbehörden als Kaserne benutzt wurde, ist jetzt wieder von der Schulbehörde übernommen worden. Die Behörde beabsichtigt, noch sechs Zimmer anzubauen und die Schule wieder zu eröffnen, sobald der Anbau fertiggestellt sein wird.

Heftiger Blizzard unterbindet alles Geschäftsleben in Regina

Geschäfte und Blizzards scheinen in Regina miteinander nicht gut auszukommen und als Resultat mußten die Geschäfte am Montag in der Stadt mehr oder weniger stillstehen. Der Blizzard, der die Provinz am Montag heimsuchte, war einer der schlimmsten, wenn nicht der schlimmste, der in der Geschichte der Provinz im allgemeinen und der Stadt im besonderen, seit dem Jahre 1884 zu verzeichnen gewesen ist. Der letzte große Märzblizzard fand nach Berichten von „Real Old Timers" am Charfreitag des Jahres 1884 statt. Dieser war womöglich noch schlimmer als der jetzige, denn er dauerte drei volle Tage, dazu noch bei einer Temperatur unter Null, während das Thermometer am Montag 15 Grad über Null zeigte. Als Resultat dieses Blizzards mußten alle Automobile, soweit dieselben nicht schon des Morgens in ihren Schuppen gelassen worden waren, wo sie eben stecken blieben, stehen gelassen werden. Es wird wohl für einige Tage unmöglich sein, mit Automobilen auf den Straßen der Stadt einen regelrechten Verkehr zu unterhalten. Der Straßenbahndienst wurde ebenfalls gänzlich lahmgelegt, und von ungefähr 10 Uhr vormittags an, hat am Montag kein Straßenbahnverkehr stattgefunden. Ablieferungsfuhrwerke von Bäckern, Molkereien, Kolonialwarenhandlungen usw. blieben an diesem Tage hübsch zu hause und pflegten der Ruhe. Alle C. N. R. und G. T. P. Züge wurden eingestellt, nur die C. P. R. konnte einen spärlichen Verkehr aufrechterhalten. Die C. P. R. Züge verließen Regina mit zwei bis drei extra Lokomotiven. Zug Nr. 2 wurde in drei Sektionen verteilt und jede Sektion wurde von zwei Lokomotiven gezogen; also sechs Lokomotiven anstelle von einer. Robert Simpson Western Limited, T. Eaton Co., u. andere großen Firmen schlossen ihre Geschäfte schon um 12 oder 1 Uhr mittags und ließen die Angestellten nachhause gehen. Der Sturm erreichte den Höhepunkt um ungefähr 3 Uhr nachmittags. Soweit festgestellt werden konnte, ist in der Stadt selbst kein großer Schaden angerichtet worden, auch sind keine Verluste an Menschenleben zu beklagen. Telegraphie sowie auch telephonische Verbindungen mit Punkten außerhalb der Stadt gab es während des ganzen Tages keine. Der ganze Verkehr auf diesem Wege war demoralisiert.

Etwas für das Blut. Es ist ein alter und guter Brauch, zum Beginn des Frühjahrs ein sogenanntes Blutreinigungsmittel zu gebrauchen. Wie in Baum und Strauch, so regen sich auch im menschlichen Körper um diese Zeit neue Lebenssäfte. Ein Erneuerungs- und Verjüngerungsprozeß setzt ein. Leider genießen nur wenige Menschen den vollen Vorteil dieses Ereignisses, weil ihr System mit verbrauchten und verdorbenen Stoffen und Zellen überlastet ist und die Lebensorgane, besonders die Leber und die Nieren träge geworden sind, und darum die neuen Lebenssäfte gleich im Anfang verdorben oder in ihrer Wirkung gehindert werden. Es kann somit keine Kräftigung und Erneuerung des Blutes stattfinden. Form's Alpenkräuter erfreut sich eines hohen Rufes als Frühjahrs- oder Blutreinigungsmittel, und zwar mit Recht, denn es wirkt belebend auf die Organe und regt Leber und Nieren zur normalen Tätigkeit an; es fördert die Verdauung und verursacht eine völlige Ausscheidung der verdorbenen und verbrauchten Stoffe und Zellen. Es ist aus reinen Kräutersäften bereitet, ist vollständig harmlos und stets von guter Wirkung. Dies beliebte Kräuterheilmittel wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern von besonderen Lokalagenten geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Zollfrei geliefert in Canada.

GUARD AGAINST THE 'FLU

Serious Outbreaks of Influenza all over Canada

GOOD HEALTH IS THE SUREST SAFEGUARD

"FRUIT-A-TIVES" Brings Vigor and Vitality and Thus Protects Against Disease

There can be no doubt that the situation regarding the spread of Influenza throughout Canada is one of grave concern. It is quite true that the number of cases does not constitute an epidemic such as caused the suffering and sorrow during the terrible days of 1918. Yet there is no disguising the fact that everyone should be on their guard against the disease.

In Montreal alone, from January 20th to February 21st, *three thousand, one hundred and twenty-two cases* of Influenza and 139 deaths from the disease were reported to the Health Department.

If the outbreak had come at the beginning of the winter instead of the end, we might reasonably feel that the very cold weather would check the spread of the disease. But coming as it has, at the end of the winter, there is grave fear that an epidemic may occur. For spring, with its slush and rain under foot, its dampness and chill, its constant changing from cold to warm and back again, is a prolific source of coughs and colds, pleurisy and pneumonia.

The best protection, in fact, the only safeguard against the 'Flu, is, GOOD HEALTH.

Those who are not as well and strong as they should be; those who are underweight; those who are "run-down" through overwork or sickness; should build up at once. What they need is a Blood-purifier, a body-builder, a strength-giver, like "Fruit-a-tives", the wonderful fruit medicine.

"Fruit-a-tives" regulates the kidneys and bowels, causing these organs to eliminate waste regularly and naturally as nature intended. "Fruit-a-tives" keeps the skin active, and insures an abundant supply of pure, rich blood. "Fruit-a-tives" tones up and strengthens the organs of digestion, sharpens the appetite, brings restful sleep and renews the vitality of the nervous system. "Fruit-a-tives" contains everything that an ideal tonic should have; to purify the blood, to build up strength and vigor, and to regulate the eliminating organs, so that the whole system would be in the best possible condition to resist disease.

Now is the time to build up your health and strength, not only as a precaution against the ravages of Influenza, but also to protect you against "spring fever" and the inevitable reaction which comes with the appearance of warmer weather. Get a box of "Fruit-a-tives" today and let this fruit medicine keep you well.

"Fruit-a-tives" is sold by all dealers at 50c a box, 6 boxes for $2.50, trial size 25c, or sent postpaid on receipt of price by Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

Verhüten Sie Erkältungen und Katarrh

In einer einfachen Weise

Erkältung und Katarrh sind verräterisch — nicht nur für was sie sind, sondern zu was sie führen.

Tag und Nacht wirken sie schädlich, Ihre Kraft und Gesundheit untergrabend, und ebnen den Weg für Influenza, Lungenentzündung und Schwindsucht.

Nurse Jan-O-Sun hat die Demütigung, die Katarrh verursacht, gesehen — das Leiden verursacht durch Erkältungen und Husten. Jene Art ist, die Keime zu töten, zu lindern und zu heilen, und Sie gegen andere Angriffe zu schützen. Ihre Behandlung ist neu und verschieden — leicht und angenehm. Keine krankhaft riechenden Spritzungen, schmierige Salben oder Atomizer — nichts zum räuchern, einreiben oder einspritzen.

Erkältungen und Katarrh sind Nurse Jan-O-Sun Lebensarbeit. Die Geschichte kann nicht in diesem kleinen Raume wiedergegeben werden. Schreiben Sie an sie noch heute. Sie wird Ihnen mitteilen, wie Katarrh zu heilen — sich der Erkältungen und des pflegens zu erledigen — und wie dieselben fernzuhalten. Schreiben Sie nur und sagen Sie: „Ich möchte alles über Nurse Jan-O-Sun Behandlung wissen." Sie wird Ihnen mit sendender Post antworten.

Adressieren Sie Nurse Jan-O-Sun

59 St. Peters Str., D.L. 13 Montreal, Que.

Letzte Nachrichten

(Fortsetzung von Seite 1.)

hörte, schwer beschädigt, wie auch die alte Knox-Kirche zerstört, die an der Ecke von Donald Straße und Elliot Avenue gelegen war. Die an Notre Dame Avenue zerstörten Geschäftsgebäude sind: Die Gibson Gage Metzgerei, ein Schneidergeschäft, einem gewissen McBicar gehörig, und ein Schuhwichsstand. Der Schaden, welcher der Kolonialwarengroßhandlung McDonald & Chapman entstanden ist, belauft sich auf $55,000 bis $65,000.

Brand richtet Schaden von $2,000,000 an.

Fort Worth, Texas. — Ein Brand, der am Sonntag Morgen Grandview heimgesucht hat, hat einen Schaden von ungefähr $2,000,000 angerichtet und 1500 Menschen obdachlos gemacht. Es wurden mehr als 200 Wohngebäude eingeäschert und jedes Gebäude in den acht Häuserblocks des Geschäftsviertels zerstört.

Verwegener Raubüberfall in New York

New York. — In den frühen Abendstunden am Freitag, als sich auf Broadway tausende von Personen auf dem Wege nach den Theatern befanden, schlugen drei bewaffnete Banditen die Schaufenster eines Juwelengeschäftes an der 35. Straße ein, hielten die Menge der Passanten mit ihren Revolvern zurück und raubten aus der Schaufensterauslage Juwelen, die auf Tabletten ausgelegt waren. Bei der Verfolgung der Banditen wurde ein Fußgänger, der sie aufzuhalten versuchte, in den Arm geschossen. Einige Minuten später drangen drei andere Banditen in ein anderes Juwelengeschäft an Broadway ein, warfen dem Verkäufer Pfeffer in die Augen und entkamen ebenfalls mit einer wertvollen Beute. Die Räuberei, die im Herzen des Geschäftsdistriktes erfolgten, erregten eine große Aufregung unter den Passanten. Die Räuber, die verfolgt wurden, verschwanden in einem Luftschacht der Untergrundbahn, wohin man ihnen nicht auf dem Fuße zu folgen wagte.

Kleine Nachrichten

Montpellier, Vt. — Unvollständige Berichte weisen darauf hin, daß bei der Wahl mindestens hundert der 248 Ortschaften in Vermont für geistige Getränke gestimmt haben. Von den 28 Ortschaften in Rutland County stimmten 22 liberal.

Japan liefert Zucker an Europa

Berlin. — Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung" meldet, hat Japan 40,000,000 Pfund Zucker nach Europa geliefert, welche in Mittelmeer-Häfen eingetroffen sind. Das Blatt bemerkt, daß man eine derartige Leistung früher für unmöglich gehalten haben würde, und erklärt, daß der Zucker hauptsächlich aus Java stamme.

„Hamlet"-Aufführung verursacht Krawall

Flensburg. — Bei einer Aufführung von Shakespeares „Hamlet" in deutscher Sprache in einem hiesigen Theater wäre es beinahe zu ernsten Ruhestörungen gekommen. Als der „Dänenprinz" im Laufe der Vorführung die geflügelten Worte ins Publikum schleuderte: „Es sei etwas faul im Staate Dänemark", da erhob sich von seiten der antideutschen Zuhörer ein Wutgeheul, das mehrere Minuten andauerte, bis schließlich der Theaterdirektor vor den inzwischen gefallenen Vorhang trat und ankündigte, die Worte würden bei künftigen Aufführungen weggelassen werden. Die „Hamlet"-Aufführung nahm dann ihren Fortgang.

Neue Seuche in Wien

Wien. — Gehirninfluenza, eine neue Krankheit mit hoher Sterberate, sucht Wien heim. Dreihundert Kranke wurden an einem Tage behandelt. Die Krankheit beginnt mit Kopfweh und Magenkrämpfen. Gesicht und Gliedmaßen werden dann affiziert. Vielfach werden die Augenmuskeln gelähmt, so daß die Augen offen bleiben, auch wenn der Kranke schläft.

Marktpreise

Getreide

Tagespreise der Winnipeger Börse

Weizen—	
No. 1 Northern	215
No. 2 Northern	212
No. 3 Northern	208
No. 4	200
No. 5	191
No. 6	181
Hafer—	
No. 2 C.W.	97¾
No. 3 C.W.	95¾
Futterhafer No. 1 Extra	94¾
Flachs—	
No. 1 C.W.	542½
No. 2 C.W.	536½
No. 3 C.W.	501½
Gerste—	
No. 3 C.W.	170¼
No. 4 C.W.	150¾

Moose Jaw Viehmarkt

Schlachtstiere	7.00—12.50
Schlachtkühe	6.00—10.00
Ochsen	5.85— 7.50
Mastkühe	5.50— 9.00
Kälber	9.00—11.00
Schafe u. Lämmer	8.50—14.00
Schweine—	
Ausgewählte	20.00
Leichte	16.00—17.00
Schwere	18.00—19.00

Montrealer Produkte.

Käse, feiner vom Osten 26—27c
Butter, beste Rahmbutter 65—66c
Eier, frische 65c, ausgewählte 57c

Gegenrevolution der Militärpartei in Deutschland

(Fortsetzung von Seite 1.)

Ein heute aus München eingetroffener Bericht besagt, daß revolutionäre Truppen die Stadt eingenommen haben. Es heißt, daß die früheren Minister der Regierung, Justizminister Schiffer, Premier Hirsch, Minister Häntisch und der Minister des Innern, Meine, verhaftet worden sind. Soweit bis jetzt Berichte von dieser Stadt vorliegen, haben auch dort keine besonderen Kämpfe zwischen den einzelnen Faktionen stattgefunden.

Blutige Zusammenstöße in Frankfurt.

London, 14. März. — In Frankfurt am Main sind heute Zusammenstöße zwischen der Polizei und Mannschaften erfolgt, die die Absicht hatten, sich in den Besitz von Waffen und Munition zu bringen. Es heißt, daß ungefähr 15 Personen getötet und ungefähr 100 verwundet worden sind.

Berlin wie ausgestorben.

Berlin, 14. März. — Berlin sieht heute wie ausgestorben aus. Auf den Straßen sind kaum Menschen zu sehen. Patrouillen mit aufgepflanztem Seitengewehr durchziehen die Stadt. Die Arbeiter in der elektrischen Kraftstation sind in den Streik getreten. Der ganze Bahnbetrieb stockt, die Wasserzufuhr ist abgeschnitten und das elektrische Licht versagt. Es herrscht jetzt bereits eine Knappheit an Brot in der Stadt.

Die Partei der unabhängigen Sozialisten hat den angedrohten Generalstreik für ganz Deutschland nunmehr erklärt. Bis jetzt ist die Revolution in der Hauptstadt jedoch ohne Blutvergießen verlaufen. Kanzler Kapp hat auswärtigen Korrespondenten gegenüber erklärt, daß das neue Regime darnach sehen werde, daß die Bedingungen des Friedensvertrages, soweit wie angängig und mit Deutschlands Ehre und ökonomischer Lage in Uebereinstimmung zu bringen sei, erfüllt werden würden.

Von einigen Staaten liegt bereits die Erklärung vor, daß sie sich dem neuen Regime fügen werden. Sachsen, Bayern, Württemberg und Baden scheinen augenblicklich gegen die neue Regierung zu sein. Diese Staaten erklären, daß sie nur die nationale Versammlung anerkennen wollen. Es geht das Gerücht, daß Gustav Noske sich in Sachsen befindet und dort Truppen für einen Angriff organisiert. Daß Noske noch immer einige Anhänger hat, ist aus der Tatsache zu ersehen, daß seine Soldaten einen Angriff, der gegen ihre Barracken in Frankfurt gerichtet wurde, abgeschlagen haben. Viele angesehene Personen, von welchen man weiß, daß sie Anhänger der Ebert-Regierung sind, sind verhaftet worden; es befindet sich unter den Verhafteten Herr Ulrich Rauscher, der Präsident des deutschen Pressedienstes.

Die Arbeiter im Ruhrgebiet haben sich gegen einen Generalstreik ausgesprochen. Die Garnison in Münster hält zur alten Regierung.

Kämpfe in Weimar.

Magdeburg, 14. März. — Ein Bericht aus Weimar besagt, daß für die Dauer von einigen Stunden heftige Kämpfe in der Stadt stattgefunden haben. Personen, mit Gewehren und Handgranaten bewaffnet, griffen die Hauptpost an, die von der polizeilichen Sicherheitswache verteidigt wurde. Das Gebäude und eine Anzahl Privathäuser wurden beschädigt.

Mannschaften der Flotte treten zur neuen Regierung über.

London, 14. März. — Ein Bericht aus Hamburg von Samstag sagt, daß der Stadtkommandant von Kiel der neuen Regierung die Flotte zur Verfügung gestellt habe. Es wurden Schüsse zwischen der Besatzung eines Torpedobootes im Hafen und den Arbeitern in der Stadt gewechselt. Marinemannschaften halten die Hafenanlagen besetzt.

Alliierte billigen neue Regierung?

Berlin, 14. März. — Die Halbamtliche Nachrichten-Agentur hat den folgenden Bericht veröffentlicht: „Besprechungen, die zwischen den Vertretern der neuen Regierung und den Mitgliedern der Kommission der Alliierten in Berlin stattfanden, sollen — wie es heißt — gute Resultate gezeitigt haben. Es heißt, daß die Kommission sich bereit erklärt habe, die neue Regierung anzuerkennen."

Seien Sie jung im Körper, Geist und Aussehen trotz Ihrer Jahre

Viele Männer, selbst solche in der Mitte der Vierziger, haben das wehe Gefühl, daß sie schon alt werden, und gerade zu einer Zeit, wenn sie physisch im Höhepunkt sein sollten.

Und ein solcher Mann wird alt, nicht weil die Bürde der Jahre auf ihn niederdrückt, sondern weil seine Lebensfähigkeiten sich schneller aufzehren, als die Natur die verbrauchten Gewebe wieder herstellen kann.

Tausend, ja selbst Millionen Menschen befinden sich in diesem Zustande in einem noch verhältnismäßig frühen Alter. Und es gibt keinen Entschuldigungsgrund hierfür. Sie können diese „Altwerden-Gefühle" beseitigen. Sie können Ihre Jugend mit Ihren Freuden und Enthusiasmus bis in Ihr 70., selbst bis in Ihr 80. Lebensjahr bewahren. Doch müssen Sie der Natur helfen soviel Sie können. Die beste Hilfe, die Sie finden können — Hilfe eines gesunden, aufbauenden Charakters — ist der Gebrauch von

PHOSPHONOL

Das berühmte aufbauende Tonic.

Es bringt Ihnen Ihre Lebenskraft und geistigen Fähigkeiten wieder, es vertreibt diese müden, widerstandslosen Gefühle und ersetzt dieselben durch Lebenskraft und Lebensmut.

Phosphonol ist eine wissenschaftliche Praparation, wissenschaftlich korrekt in seinen medizinischen Zusammenstellungen, und es gibt nichts anderes, das stärkender und erfrischender wirkt.

Kaufen Sie noch heute eine Schachtel von Ihrem Apotheker.

Preis $3.00 eine Schachtel, oder 2 für $5.00.

The Scobell Drug Co., Montreal Que.

Große Verwirrung

herrscht heute über die Frage, was ratsamer sei:

Eßwaren oder Geld

zu senden. Die Geldsendungen empfehlen, machen flugs ein Rechenexempel: ein Pfund Speck kostet drüben 25 Mark, gleich 40c in amerikanischem Geld. Folglich, so schließen sie, ist es ebensogut, Bargeld nach drüben zu schicken, denn dann kann sich der Empfänger den Speck selbst kaufen und der Absender spart die Scherereien.

Und doch ist diese Rechnung falsch, sintemalen drüben fast garkein Speck, Fett, Schinken, Mehl, Schmalz zu haben ist, wenn auch die Regierung den Preis künstlich herunterhält. Selbst reiche Leute können diese Sachen nur zu oft beim besten Willen nicht erlangen und wenn sie noch so viele Hundertmarkscheine auf den Tisch legen. Es ist, leider, heute in Deutschland und Oesterreich beinahe so, als wenn man mit einem Sack voller Goldstücke in der Wüste sitzt.

Darum schreiben sowohl die Amerikahilfe in Berlin wie die Centralhilfsstelle in Wien immer wieder:

"Was nützt uns Geld! Schickt uns doch Eßwaren!"

Noch ein Rechenexempel. Deutschland kann unmöglich Speck, der hier selbst in größten Quantitäten 25c bis 30c das Pfund kostet, hier einkaufen und in Deutschland für 25 Mark das Pfund verkaufen nachdem noch Fracht und Zoll darauf geschlagen sind. Solcher „im Großen importierte" Speck müßte drüben wenigstens 40 Mark das Pfund kosten.

Daher muß der Speck **von hier geschickt und geschenkt** werden, wenn dem armen, darniederliegenden Vaterlande wirklich geholfen werden soll. Herbert Hoover, der amerikanische Lebensmittelverwalter, hat selbst erklärt, daß Deutschland solche Hilfe **noch auf Jahre hinaus brauche.**

Gewiß gibt es mancherlei, was drüben vorteilhaft gekauft werden kann. Dafür sende man Geld. Auch ist es sehr vorteilhaft, Geld in Deutschen Bodenkreditaktien und Städtenanleihen zu investieren, wie von Becker & Schmid annonziert. Aber **Mehl, Fettstoffe, Schinken, Speck und Schmalz** sind für Geld und gute Worte drüben nicht erhältlich und müssen von hier geschickt werden.

Wir versenden an irgend eine Adresse in Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slowakei, Polen,

10 Pfund Pakete

Speck, Schinken oder Schmalz

gegen Einsendung von **$6.50**

in **canadischem** Gelde ($5.25 amerikanisches Geld). Bestellen Sie noch heute und fordern Sie große Liste von Liebesgaben, Postpakete und Frachtsendungen, von dem deutschen Exporthause

H. E. BECKER & CO.

511—512 Baltimore Bldg., Dept. B.

St. Paul, Minn. U. S. A.